

Migration und Gesundheit – Auftrag aus dem Kommunalen Integrationskonzept im Kreis Herford

Dr. Angela Heiler
Gesundheitskonferenz Kreis Herford
und
Mirjam Bibi
Kommunales Integrationszentrum Kreis Herford

27.03.2017 | Kreishaus Herford



Kommunale Gesundheitskonferenz



Kommunale Gesundheitskonferenz – Rahmendaten und Mitglieder



- Seit 1998 im ÖGDG NRW verankert, §§ 23 und 24
- Gremium bestehend aus Politik, Verwaltung und Verbandsvertretungen
- Berufung durch den Kreistag
- Selbstverpflichtung der Mitglieder
- tagt mind. 1 x im Jahr

- im Kreis HF: 44 Mitglieder
- Vertretene Institutionen, u.a. stationäre und ambulante medizinische Versorgung und Pflege; freie Wohlfahrtsverbände; gesetzliche Krankenversicherung; Patientenvertretung (Selbsthilfe)

- Schwerpunktthema 2017/2018: Gesund alt werden

Kommunale Gesundheitskonferenz – Ziele und Aufgaben

KREIS
HERFORD



- gesundheitliche Versorgung durch Koordination und Abstimmung der Leistungen im Gesundheitswesen verbessern
- gegenseitigen Informationsaustausch über Entwicklungen und Defizite in der gesundheitlichen Versorgung, Prävention und Gesundheitsförderung herstellen
- Zusammenarbeit der medizinischen, pflegerischen und gesundheitsfördernden Einrichtungen fördern
- gemeinsam Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Versorgungssituation erarbeiten
- Vorhaben durch die Geschäftsstelle initiieren, begleiten, evaluieren

Kommunales Integrationszentrum



Kommunales Integrationszentrum



- Das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Herford ist seit August 2014 personell besetzt. Insgesamt gibt es 53 KIs in NRW.
- Die KIs verstehen Integrationspolitik als Querschnittsaufgabe. Sie vernetzen integrationsrelevante Akteure in der Region. Sie bündeln ihre Aktivitäten und stimmen sie aufeinander ab.
- Das KI ergänzt vorhandene Angebote. Doppelstrukturen sollen vermieden werden.
- Inhaltlich arbeitet das KI in zwei Handlungsfeldern: „Integration durch Bildung“ und „Integration als Querschnittsaufgabe“.
- Gefördert wird das KI durch

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



- **Beispiele im Handlungsfeld „Integration durch Bildung“**
 - Koordinierungsstelle Schule-Migration
 - Unterstützung von Lehrkräften aus Internationalen Klassen
 - ...
- **Beispiele im Handlungsfeld „Integration als Querschnittsaufgabe“**
 - Interkulturelle Öffnung von Verwaltungen und anderen Institutionen
 - Unterstützung von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe
 - Durchführung von Veranstaltungen für Fachkräfte
 - Koordinierung von widunetz – Planung der Interkulturellen Woche
 - Umsetzung von Förderprogrammen des Landes NRW
 - Zugang zum Gesundheitswesen für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte erleichtern
 - ...

Auftrag aus dem Kommunalen Integrationskonzept im Kreis Herford



1. Kommunales Integrationskonzept für den Kreis Herford



- 2014 entstand in Zusammenarbeit mit allen Partnern aus widunetz – Netzwerk für Integration & Vielfalt, das 1. kommunale Integrationskonzept des Kreises Herford
- Im Dezember 2014 wurde das Integrationskonzept durch den Kreistag beschlossen
- Ziel ist es, gemeinsam die Rahmenbedingungen für eine gelingende Integration von bereits hier lebenden und zukünftig noch einreisenden Menschen mit Zuwanderungsgeschichte dauerhaft zu verbessern.

Handlungsfeld Gesundheit und Pflege

Zielsetzung:

- Zugang zum Gesundheitswesen und Pflegesektor für Menschen mit Migrationshintergrund erleichtern.
- Teilnahme von Migrantinnen und Migranten an Früherkennungs- und Vorsorgemaßnahmen erhöhen.
- Die Gesundheit von Menschen mit Migrationshintergrund unter Beachtung der Kultur, bestehender Barrieren und Ressourcen stärken, erhalten oder wiederherstellen.

Handlungsfeld Gesundheit und Pflege

Maßnahmenbeispiele:

- Mehrsprachig vorliegende Aufklärungsmaterialien zu Angeboten im Gesundheitswesen und Pflegesektor entwickeln und / oder nutzen (Wegweiser).
- Gesundheits- und Pflegeangebote durch die Einstellung auch von Fachpersonal mit Migrationshintergrund auf die Bedarfe von Migrantinnen und Migranten ausrichten.

Handlungsfeld Gesundheit und Pflege

Maßnahmenbeispiele:

- Aufsuchende Angebotsstrukturen der Gesundheitsinformation unter Partizipation etablierter Netzwerke und Institutionen schaffen.
- Bestehende familiäre Ressourcen in Gesundheitsversorgung und Pflege durch Unterstützungsangebote fördern und erhalten, zum Beispiel durch Schulungen.

Handlungsfeld Gesundheit und Pflege

Maßnahmenbeispiele:

- Sensibilisierung des Personals von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Praxen und ähnlichen, für die (kulturellen) Belange älterer Menschen mit Migrationshintergrund.
- Niederschwellige Angebote für Migrantinnen und Migranten zur Thematisierung von Fragen der Umstellung auf den Ruhestand, Gesundheitsfragen, Pflege oder Demenz.

Zusammenarbeit und Ausblick



Bisherige Veranstaltungen

- Schulungsveranstaltung für Fachkräfte aus den Beratungsdiensten, in Kooperation mit verschiedenen Krankenkassen zum Thema „Zugang zum Gesundheitssystem für Menschen mit Migrationshintergrund aus der Europäischen Union“.
- Veranstaltung für Fachkräfte zum Thema „Bedeutung islamischer Kulturen in Beratung und Versorgung in Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit“ in Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen der Städte Löhne, Bünde, Herford und des Kreises Herford, sowie dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises Herford e.V.. 120 Fachkräfte nahmen an der Fortbildungsveranstaltung teil.

Ziele der heutigen Veranstaltung



- Austausch zum Thema zwischen Ihnen und uns, aber auch unter Ihnen als Fachkräfte im interdisziplinären Aufgabenfeld
- Wissenserweiterung in einem „neuen (?!) Thema“
- Kennenlernen von Gute Praxis Beispielen – im Kreis Herford und darüber hinaus

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt

Dr. Angela Heiler
Kreis Herford
Geschäftsstelle Gesundheitskonferenz
Tel.: 05221 13 2133
E-Mail: a.heiler@kreis-herford.de

Mirjam Bibi
Kommunales Integrationszentrum
Kreis Herford
Tel.: 05221 13 1104
E-Mail: m.bibi@kreis-herford.de

